



PP 9320 Arbon  
 Telefon 071 440 18 30  
 www.felix-arbon.ch  
 felix@mediarbon.ch  
 Auflage: 13 800  
 25. Jahrgang

# felix.



15. September 2023

## Der Textiltüftler von Arbon



7

Martin Schlegels Textildrucke «made in Arbon» gehen um die Welt



3

«Arrivée»-Zeitplan wird knapp



11

Die Vergangenheit ausgraben



13

Der Laveba-Shop feiert Gebur



16

Hilfsgüter für die Ukraine

**FDP**  
**Auf ein Glas - im Weinkristall Freidorf**  
 Montag, 18. September, 17.30 Uhr  
 Die FDP Roggwil-Freidorf lädt alle politisch Interessierten herzlich zu einem Glas Wein ein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.  
 Treffpunkt: Weinkristall, Schulstrasse 1, Freidorf

**Morgen Samstag:**  
**Rinds-Gulasch mit Brot** und Getränke  
 serviert vom **Saurer Museum & SaurerGarten.**  
  
 Bis 30. September jeweils samstags von 9-13 Uhr auf dem Storchplatz in Arbon

**CLEAN UP DAY**  
**ZIGARETTENSTUMMEL**  
 SAMSTAG, 16.9.23 / 10.00 - 14.00h  
 WETTERSTATION AM ADOLF SAURER QUAI  
  
 GRÜNE ARBON

**HOL DIR DEINEN SCHLUCK APFEL**  
**HOL DIR DEIN ORIGINAL**  
**AKTION\* CHF 2.00 STATT CHF 2.30**  
 \*SHORLEY 1,5 L PET  
 AKTIONSDAUER: 15.-23. SEPTEMBER 2023  
  
**MÖHL GETRÄNKE-MARKT**

**Arbon ist on**  
 Sandry, Tim und Patrick  
 Jungunternehmer  
 Saluti GmbH, Arbon  
  
**arb on**  
 Initiative Zukunft Arbon  
**Kostenloser Kurs für Gründerinnen und Gründer**  
 Die «Initiative Zukunft Arbon» ist Standortpartnerin des Instituts für Jungunternehmer IFJ. Gemeinsam mit dem IFJ laden wir Gründerinnen und Gründer dazu ein, den kostenlosen Kurs «Vorbereitung zur Firmengründung» zu besuchen. Die Kursteilnehmenden dürfen sich auf spannende Inputs von Simon May (IFJ), Franziska Bachmann (Startnetzwerk Thurgau) und den Arboner Jungunternehmern Sandry, Tim und Patrick von Saluti freuen.  
**Donnerstag, 28. September**  
 ZIKpunkt, Zum See 1, Arbon  
  
 Jetzt für den kostenlosen Kurs anmelden!  
 Raum für neue Erfolgsgeschichten: Die «Initiative Zukunft Arbon» setzt ein Ausrufezeichen hinter die Stärken der Stadt und der Region Arbon.  
 Abonniere unseren Blog, entdecke coole Storys und bleibe «on»!  
 zukunftarbon.ch

**AKTUELL**

**Neue Horner Badi hat Optimierungs-Bedarf**

Im Frühling öffnete die neue Badi Horn ihre Tore. Nun meldet der Horner Gemeindepräsident bereits erste Verbesserungsmaßnahmen an. Nicht nur ihm sind die Mängel aufgefallen.

«Die Gemeinde hat einmal mehr versagt». Dieser Meinung ist Horner Bürger Albert Etter, der am Neubau der Badi Horn so einiges auszusetzen hat. Seine Mängelliste betrifft unhygienische Bodenbeläge in Küche und Toiletten, fehlende Abläufe in den WCs und rutschige Oberflächenbeschaffenheit der Wege und Innenräume. «Da muss die Gemeinde vermutlich nochmals einen Batzen in die Hand nehmen», vermutet Etter. Der Neubau der Badi Horn sorgte bereits Anfang Jahr für Aufsehen. Damals beantragte der Horner Gemeinderat einen Nachtragskredit von 440 000 Franken, womit die Kosten des Bauprojekts auf eine Summe von insgesamt 2,2 Mio. Franken stieg. Die Vermutung, dass jetzt nochmals Geld in die Hand genommen werden muss, bestätigt Gemeindepräsident Thierry Kurtzemann.

**Buhmann sind Fachleute**

«Bauliche Massnahmen in der neu eröffneten Badi stehen an», vermeldet Kurtzemann in seinem Intro des aktuellen Mitteilungsblatt der Gemeinde. Auf Anfrage von «felix.» berichtet er, dass man bereits eine eigene Mängelliste zusammengestellt habe. Unter anderem müsse ein Einstieg ins Kinderbad angebracht werden. Ausserdem werde an diesem eine Überlaufrinne montiert, da es aktuell auf dem direkt angrenzenden Rasen einen «Pflusch» gebe. Auch müsse zu Zwecken der Energieeffizienz eine neue Steuerung für die Wasserpumpe angeschafft werden. Und die rutschigen Böden sollen mit einem neuen Belag behoben werden. Zu anfallenden Kosten könne er noch keine Angaben machen, so Kurtzemann: «Aktuell bearbeiten wir noch die letzten Abrechnungen zum Nachtragskredit». Anders als Etter nimmt Kurtzemann die nachträglichen Verbesserungen jedoch nicht auf die Kappe der Gemeinde: «Ich staune schon, wie sogenannte Fachleute so arbeiten können». lg

**Der Schwärzibach muss zur Seite weichen**



Der Schwärzibach wird um einige Meter westlich verlegt. lg

Laura Gansner

**Wer einst in die Horner Überbauung Arrivée einziehen wird, hat nicht nur den See direkt vor der Nase, sondern auch den Schwärzibach direkt nebenan. Damit das «Arrivée» aber überhaupt entstehen kann, muss der Bach zuerst verlegt werden.**

Im Frühjahr dieses Jahres lag der Gestaltungsplan für die «Arrivée»-Überbauung in Horn auf. Darauf ist ersichtlich, dass jenes Gebäude, welches am westlichsten Punkt der Parzelle zu liegen kommen soll, eine leichte Verlegung des Schwärzibachs nötig macht. «Es handelt sich nur um eine minimale Verschiebung von rund fünf bis zehn Metern», betont Mario Bucher, Leiter Bauverwaltung Horn. Doch auf diese paar Meter kommt es an: Bevor der Schwärzibach nicht in neue Bahnen gelenkt wird, kann bei der Parzellen-Besitzerin Mettler2Invest gar nicht erst an einen Baustart gedacht werden. Doch nicht nur die Bachkorrektur stellt den Zeitplan der «Mettler2Invest» in Frage.

**Baugesuche wartet auf Bewilligung**  
 Während aktuell noch bis und mit 20. September die Unterlagen zur Bachkorrektur auf der Gemeinde Horn aufliegen, war bis Ende August

ein Baugesuch der «Mettler2Invest» einsehbar. In diesem ging es um erste Tiefbauarbeiten auf den Parzellen 3 und 12 – das «Arrivée» wird sich über beide erstrecken. Der Gemeinde Horn liege bereits ein nächstes Baugesuch für Hochbauarbeiten vor, weiss Mario Bucher. Deshalb würden auch bereits erste Visiere auf dem zukünftigen «Arrivée»-Gelände stehen. «Wir warten aber die Auflage dieses Baugesuchs noch ab», so Bucher. Zuerst wolle man alle hängigen Einsprachen zu den geplanten Tiefbauarbeiten bearbeiten. Ob der angestrebte Baustart der «Mettler2Invest» in diesem Winter eingehalten werden kann, steht dementsprechend noch in den Sternen. Auch zum Baustart für die Bachkorrektur des Schwärzibachs lasse sich noch keine konkrete Aussage treffen, erklärt Mario Bucher: «Das hängt alles von der Menge der Einsprachen und der Bewilligung des Kantons ab». Letzterer muss sein Okay geben, da der Eingriff in den Bachlauf öffentliches Gewässer betrifft. Aus demselben Grund liegt die Bauhoheit bei der Gemeinde Horn, welche zu den 200 000 Franken des Kantons mit 80 000 Franken am Projekt beteiligt ist. Mario Bucher stellt klar, dass ein Grossteil dieser Summe von «Mettler2Invest» zurückbezahlt werde.

*Defacto*

**Lachende Personen am Strassenrand**

Seit einer Woche lachen uns wieder viele Personen am Strassenrand oder Kandelaber an. Es ist wieder soweit: Wir dürfen wieder unser nationales Parlament wählen am 22. Oktober. Bitte nehmen Sie sich Zeit und machen Sie sich Gedanken, was Ihre Anliegen oder Änderungswünsche sind und was alles zwingend umgesetzt werden sollte. Dann schauen Sie, welche Person oder zumindest Partei sich für diese Anliegen einsetzt. Schauen Sie in die Programme, es geht um die Inhalte. Ich bitte Sie, alle Listen anzuschauen und zu prüfen, wo Ihre Interessen am besten vertreten werden. Seien dies nun Themen wie gute Arbeitsbedingungen, mehr Prämienverbilligung der tieferen Krankenkassenprämien, Lohngleichheit, ein Stopp der Mietzinsserhöhung, der Einsatz für die sozial Schwächeren oder andere Anliegen, die Sie in Bern vertreten sehen wollen. Werfen Sie die Wahlunterlagen nicht ins Altpapier, sondern nehmen Sie dieses Privileg wahr und gehen Sie an die Urne, für eine soziale und stabile Schweiz.  
 Lukas Auer, SP Arbon

**SP Arbon nominiert Felix Heller für SSG-Amt**

An ihrer letzten Parteiversammlung nominierte die SP Arbon einstimmig Felix Heller für die Nachwahl von Eva Fäh in die Sekundarschul-Behörde Arbon. Als Klassenlehrer an der Kantonsschule in Romanshorn sei er mit allen Schulproblemen bestens vertraut, begründet die Partei ihre Wahl in einer Medienmitteilung. Ausserdem hätte Heller durch seine langjährige Mitarbeit im Stadtparlament und im Kantonsrat eine reiche politische Erfahrung. Er erfüllt somit alle Kriterien, die an ein neues Mitglied der Sekundarschulbehörde gestellt würden. pd

**magnus moser schreinerei**

**Ihre Schreinerei in Arbon!**

Schreinerei Magnus Moser AG  
CH-9320 Arbon  
Telefon 071 447 20 70  
schreinerei-moser.com

| Innenausbau | Möbel | Einbauschränke |  
| Küchen | Türen | Reparaturen |

**AUTO KELLER ARBON**

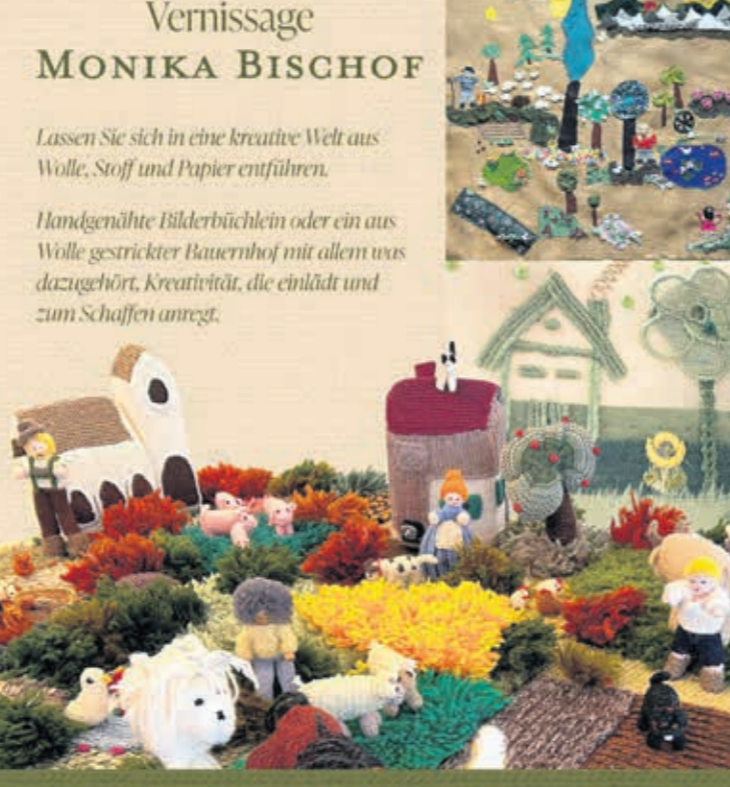
**Möchten Sie Ihr Auto verkaufen?**

St. Gallerstrasse 115, 9320 Arbon  
071 440 22 76 / info@auto-keller.ch  
www.auto-keller.ch

**Vernissage MONIKA BISCHOF**

Lassen Sie sich in eine kreative Welt aus Wolle, Stoff und Papier entführen.

Handgenähte Bilderbüchlein oder ein aus Wolle gestrickter Bauernhof mit allem was dazugehört, Kreativität, die einlädt und zum Schaffen anregt.



9320 Arbon, Bahnhofstrasse 15  
23.09.2023 - 16.12.2023

Öffnungszeiten:  
Mi: 14:00 Uhr - 18:00 Uhr  
Sa: 11:00 Uhr - 17:00 Uhr  
So: 11:00 Uhr - 17:00 Uhr

Parkplätze vorhanden  
5 Gehminuten vom Bahnhof entfernt

Für Gruppen / Klassen sind auch Termine ausserhalb der angegebenen Öffnungszeiten möglich

071 446 85 38

**FDP Die Liberalen Thurgau**

**Liste 9**

**Michèle Strähl**  
in den Nationalrat  
www.michele-straehl.ch

**Hansjörg Brunner**  
wieder in den Nationalrat  
www.hansjoerg-brunner.ch



**nicht verpassen**

**Herbstfest**  
Sonntag, 24. September  
11.30 bis 17.00 Uhr

**Kulinarik**  
ab 11.30 Uhr  
«Legendäres Sonnhalden-Metzgete-Buffer à discretion»  
Chähörnli, Öpfelmus mit/ohne Appenzeller Siedwurst  
bzw. Tellerservice im Restaurant

**ab 13.00 Uhr**  
reichhaltiges Dessertbuffet mit Öpfelringli

**Musik**  
Guido Specker im Restaurant  
&  
Kapelle Lemestägegruoss  
in der Appenzellerstube

**Reservationen erwünscht**  
071 447 24 24 oder 071 447 24 35  
info@sonnhalden.ch

**Genossenschaft Regionales Pflegeheim Arbon**  
Rebenstrasse 57, CH-9320 Arbon



**RAIFFEISEN**

Raiffeisenbank Regio Arbon

**2% Zins\***

**Festgeldaktion ab 20'000 Franken**

Transferieren Sie jetzt Ihre Vermögenswerte zur Raiffeisenbank Regio Arbon und profitieren Sie für 12 Monate von einem Vorzugszins von 2.00%.

raiffeisen.ch/arbon/festgeldaktion

\* mehr Infos auf unserer Webseite



Aus dem Stadthaus

**Neue Leiterin Stadtentwicklung**



Heute Freitag, 15. September, tritt Aana M. Sharma-Bohni bei der Stadt Arbon ihre neue Stelle als Leiterin der Stadtentwicklung an. Der Stadtrat hat sie als Nachfolgerin von Fabienne Egloff gewählt, welche die Arboner Stadtverwaltung Ende März verlassen hat. Aana M. Sharma-Bohni absolvierte an der Hochschule Rapperswil die Ausbildung zur Siedlungsplanerin HTL. Zudem hat sie Weiterbildungen in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung sowie im Bereich Architektur und im Immobilienmanagement erfolgreich abgeschlossen. In ihrer beruflichen Laufbahn leitete sie verschiedene Stadtentwicklungs-, Raumplanungs- und Städtebauprojekte, unter anderem in den Grossräumen Zürich und Basel. Der Stadtrat Arbon ist überzeugt, mit Aana M. Sharma-Bohni eine bestens qualifizierte Mitarbeiterin für die zu besetzende Stelle gefunden zu haben. Stadtrat und Verwaltung wünschen ihr einen guten Start sowie viel Erfolg und Freude bei ihren neuen Aufgaben.

**Stadtverwaltung am 22. September zu**

Aufgrund einer internen Veranstaltung bleiben die Büros der Stadtverwaltung wie auch der Werkhof am Freitag, 22. September, ganztags für den Publikumsverkehr geschlossen. Die Entsorgungsstelle hingegen ist regulär von 8 bis 11.45 Uhr geöffnet.

**Strandbad Buchhorn – ein Juwel ist 90 Jahre alt**



Bis Anfang der Sechzigerjahre hielten Extrazüge der SBB am improvisierten Perron direkt vor dem Strandbad.  
z.Vg. Historisches Museum Arbon

Aus dem Stadthaus

**Auch in der zu Ende gehenden Badesaison hatten Besucherinnen und Besucher in Arbon die Wahl zwischen dem Schwimmbad und dem Strandbad. Mittlerweile sind 90 Jahre vergangen, seit das Strandbad im Buchhorn eröffnet wurde – eine einzigartige Anlage von besonderer historischer Bedeutung.**

Während das 1962 eröffnete Schwimmbad mit seinen verschiedenen Becken, dem 10-Meter-Sprungturm und der Wasserschlucht vorwiegend beim jüngeren Publikum Anklang findet, deckt das Strandbad im Buchhorn das Bedürfnis nach Ruhe und Erholung ab. Entsprechend wird es insbesondere von jungen Familien und vom älteren Teil der Bevölkerung geschätzt. Hierher kommt in erster Linie, wer an idyllischer Lage in der Sonne liegen oder schwimmen und sich abkühlen möchte.

**Denkmalgeschütztes Bauwerk**

Der Schweizer Heimatschutz stuft das Arboner Strandbad als eines der schönsten Bäder des gesamten Landes ein. Die Anlage im Bauhausstil steht unter Denkmalschutz. Ihre

Erstellung geht zurück auf die Anfänge der öffentlichen Badekultur. Der Bau des Strandbads Buchhorn startete 1928, eingeweiht wurde es am 22. Juli 1933. Die Baukosten beliefen sich auf rund 200'000 Franken.

**16 000 Stunden Frondienst**

Das Strandbad entstand also in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, als grosse Teile der Bevölkerung ohne Arbeit waren. So wurde das Bad im Wesentlichen in Frondienst erstellt: Sportbegeisterte Arboner aus den Reihen der SP und des Arbeiterturnvereins initiierten die GASTRA (Gemeinschaftsarbeit Strandbad Arbon). Zusammen mit zeitweise über 200 gleichgesinnten Arbonerinnen und Arbonern leisteten sie bei der Terrassierung des einstigen Sumpfgeländes und dem Bau der Anlage rund 16 000 Arbeitsstunden. Dass der See auf diese Weise für die Bevölkerung erschlossen werden konnte, war aus Sicht der mehrheitlich sozialdemokratischen Stadtbehörde einerseits Arbeitsbeschaffung, andererseits ein Beitrag zur Volksgesundheit. Vor diesem geschichtlichen Hintergrund überrascht es kaum, dass das Strandbad in der Bevölkerung einen besonders hohen Stellenwert genießt.

Medienstelle Arbon

**Letzte Plätze für den FerienSpas im Herbst**

Während den Herbstferien vom 7. bis 22. Oktober können 2- bis 16-Jährige im Rahmen des FerienSpas Arbon an verschiedenen Freizeit- und Bildungserlebnissen teilnehmen. Bei einigen Angeboten hat es noch freie Plätze. Diese können noch bis zum 24. September gebucht werden. Egal ob kreativ, wissenschaftlich oder sportlich interessiert – die Angebotspalette ist breit. Das gesamte Programm ist unter [www.arbon.ch/ferienSpas](http://www.arbon.ch/ferienSpas) zu finden. Teilnehmende mit einer KulturLegi erhalten 50 Prozent Rabatt auf alle Angebotskosten.

**Stadtrat lädt zur Neuzuzügerbegrüssung**

Am Samstag, 30. September, um 9 Uhr findet im Schloss Arbon die diesjährige Begrüssung aller Neuzugezogenen statt. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bietet sich am Anlass die Möglichkeit, sich mit Repräsentanten verschiedener Körperschaften wie Vereinen, Schulen, Kirchen und der Politik auszutauschen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Im Anschluss an den offiziellen Teil findet ein freiwilliger Stadtrundgang statt, der um 10.15 Uhr startet. Interessierte haben hier die Möglichkeit, ihren neuen Wohnort besser kennenzulernen. Auch Kinder sind an diesem Anlass willkommen – für eine Betreuung ist gesorgt. Zum Anlass eingeladen sind alle, die im Zeitraum zwischen dem 1. August 2022 und dem 31. Juli 2023 in Arbon Wohnsitz genommen haben. Anmeldungen werden bis Freitag, 22. September entgegengenommen, entweder per E-Mail an [stadtkanzlei@arbon.ch](mailto:stadtkanzlei@arbon.ch) oder telefonisch unter der Nummer 071 447 61 90.

Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

### Mitteilungen aus der Stadtratssitzung

- Die Lichtsignalanlage am Knoten Romanshornnerstrasse/Sonnenhügelstrasse muss ersetzt werden. Der Stadt entstehen dadurch Kosten in der Höhe von voraussichtlich knapp 147 000 Franken. An seiner Sitzung vom 4. September hat der Arboner Stadtrat den entsprechenden Kredit genehmigt.
- Auch in den Jahren 2024, 2026 und 2028 sollen beim Arboner Schlosshügel EM- beziehungsweise WM- Lounges stattfinden. Aus diesem Grund hat der Stadtrat mit der Konplanum RLG GmbH, welche diese Anlagen in den vergangenen Jahren durchgeführt hatte, eine Leistungsvereinbarung für die nächsten drei Durchführungen abgeschlossen.
- Schliesslich hat der Stadtrat der Firma Stäheli Productions, Arbon, die Bewilligung für den Ausbau des Dachgeschosses und den Einbau von Dachfenstern an der Bahnhofstrasse 11, Arbon, erteilt.  
Medienstelle Arbon

### 2x «Saurer» auf dem Arboner Wochenmarkt

Morgen Samstag, 16. September, hat der Arboner Markt Besuch vom See: Das Saurer Museum und der «Saurer-Garten» betreiben gemeinsam einen Stand mit kulturellen Infos und Rindsgulasch fürs leibliche Wohl. pd

## Friedensrichteramt Bezirk Arbon zieht um



Ab Oktober befindet sich das Friedensrichteramt in Arbon. lg

Das Friedensrichteramt des Bezirks Arbon befindet sich derzeit an der Bahnhofstrasse 3 in Romanshorn. Ab dem 1. Oktober ist es neu losgelöst vom Bezirksbetreibungsamt an der Bahnhofstrasse 16 in Arbon domiziliert. Durch den Umzug kann es vorübergehend zu Verzögerungen bei der Bearbeitung der Schlichtungsgesuche kommen.

Neu stehen Friedensrichterin Silvia Minder im kantonseigenen Gebäude oberhalb des Polizeipostens an der Bahnhofstrasse 16 in Arbon drei Räume zur Verfügung. Im grössten Raum finden in Zukunft die Schlichtungsverhandlungen mit den Parteien statt. Dank zwei separaten Sitzungszimmern haben beide Parteien die Möglichkeit, sich in den Verhandlungspausen mit ihren Anwältinnen oder Anwälten oder Beraterinnen und Beratern abzusprechen und auszutauschen. Der Arbeitsplatz der

Friedensrichterin ist in einem separaten Büro. «Ich bin überzeugt, dass die neuen, grosszügig gestalteten Räume bei der Problemlösung mithelfen werden», sagt Silvia Minder.

#### Schlichten statt richten

Die Schweizer Friedensrichterinnen und Friedensrichter oder Vermittlerinnen und Vermittler sind die erste Anlaufstelle bei zivilen Streitigkeiten, zum Beispiel Geldforderungen, arbeitsrechtlichen Konflikten oder Streit unter Nachbarn. Ziel des obligatorischen Schlichtungsverfahrens ist es, einen Konflikt beizulegen, damit die Parteien nicht vor Gericht müssen. Gemäss der Statistik des Thurgauer Obergerichts erledigen die fünf Thurgauer Friedensrichterinnen und Friedensrichter rund 75 Prozent aller Streitigkeiten. Durch die niederschwellige Streitbeilegung werden die Gerichte entlastet und Steuergelder gespart. ID

Aus dem Parlamentsbüro

### Traktandenliste Parlamentssitzung

Die Bevölkerung ist eingeladen, an der 3. Parlamentssitzung der Legislatur 2023–2027 vom nächsten Dienstag, 19. September, im Seeparksaal Arbon teilzunehmen. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr.

#### Traktanden

##### 1. Mitteilungen

(Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro und aus der Einbürgerungskommission)

##### 2. Ausserfamiliäre Betreuung – Konzept zur Bestimmung der städtischen Subventionen im Bereich der vorschulischen und schulgängenden Betreuung – Reglement zum Bezug von Betreuungsgutschriften (Redaktionslesung und Schlussabstimmung)

##### 3. Stadt Arbon, Budget 2024 (Eintreten, Detailberatung, Beschlussfassung)

##### 4. Fragerunde

##### 5. Informationen aus dem Stadtrat

Die Sitzungsunterlagen können nach telefonischer Vorbestellung unter 071 447 6190 bei der Stadtkanzlei abgeholt oder auf [www.arbon.ch](http://www.arbon.ch) heruntergeladen werden.

Medienstelle Arbon

# Der Handwerker, der Mode prägt

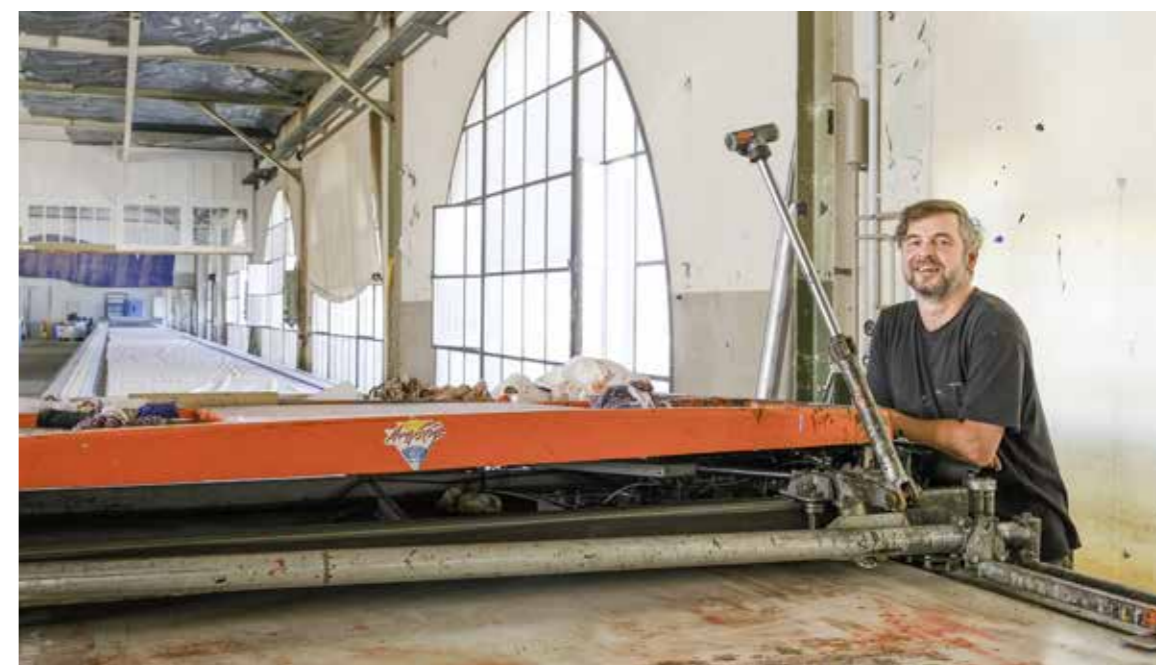
Kim Berenice Geser

**Martin Schlegel erhält mit seiner Textildruckerei in Arbon ein Stück Industriegeschichte am Leben. Für seine ausgefallenen Arbeiten erhielt er kürzlich den Swiss Design Award.**

Im Treppenhaus der Textilstrasse 2 in Arbon hängen lange, buntbedruckte Stoffbahnen von der Decke. Sie lassen erahnen, was von Aussen kaum sichtbar ist: Im Innern der Webmaschinenhalle auf dem Areal des ehemaligen Saurer WerkZwei verbirgt sich ein Stück Kulturgut. Von oben dringen Kinderstimmen in den Korridor. Beim Betreten der weitläufigen Räume der Textildruckerei (TDS) wird klar, woher sie kommen: An einem der zwei langen Handdrucktische arbeitet eine Schülergruppe zusammen mit ihren Lehrerinnen. Martin Schlegel taucht aus dem Hintergrund auf. Seine Hosen zerrissen, voller Flecke und, wie sein T-Shirt auch, mit Farbflecken übersät. Der Inhaber der Textildruckerei Arbon lächelt etwas müde. «Willst du auch einen Kaffee?» Als er es sich kurz darauf mit der Tasse in der Hand auf dem Sofa in einem abgetrennten Bereich der Halle gemütlich macht, erklärt er: «Das ist eine Schulklasse aus St. Gallen. Sie bedrucken hier bei mir den Stoff für ihre Kinderfestkleider.» Es wird nur eines von vielen Beispielen der Werke sein, die Schlegel zusammen mit seiner Mitarbeiterin Linda Nafzger in der alten Webmaschinenhalle verwirklicht.

#### Eine Entscheidung steht an

Schlegel hatte das Unternehmen 2016 kurz vor dessen Aus übernommen. Der Quereinsteiger – er hatte die kaufmännische Lehre bei der Bischoff Textil AG absolviert – lernte daraufhin in nur zwei Jahren das Siebdruckhandwerk von seinem inzwischen verstorbenen Mitarbeiter Günter Wassertheuer. «Als Günter verunglückte, habe ich mir einen Monat Auszeit genommen», erzählt der 45-Jährige. Er musste nicht nur den Tod seines Freundes verkraften, sondern sich auch entscheiden, ob er mit der TDS weitermachen will. Es sei ein zähes Business, das einem nicht nur körperlich viel abverlangt, sondern



Martin Schlegel verschwindet beinahe hinter Dolores, seiner halbautomatischen Handsiebdruck-Maschine. kim

auch den starken saisonalen Schwankungen der Modeindustrie unterliegt. Sein Entschluss lautete dennoch: Jetzt erst recht! Warum? «Das hier ist eine Perle», sagt er und macht eine ausschweifende Handbewegung, die mehr als nur den Raum einschliesst.

#### Stoffe, so teuer wie ein Auto

Seit diesem Entscheid ist viel passiert und Schlegel hat sich mit der TDS einen Namen in der Textilbranche gemacht. Er hat einen Partnerschaftsvertrag mit der FH Basel, ist Teil des Ostschweizer Kulturförderprogramms TaDa und arbeitet seit 2018 mit der St. Galler Textilfirma Jakob Schlaepfer zusammen. Seine Stoffe werden von den ganz grossen Designerlabels in der Industrie gekauft. Namen darf er keine nennen. Ausser den von Heidi Klum. Deren Reality-Show «Making the Cut» gewann im letzten Jahr der Schweizer Designer Yannik Zamboni mit einem Siebdruck der TDS. Schlegel entwickelt Techniken und arbeitet mit Materialien, die sonst in der Siebdruckbranche kaum einer verwendet. Er ist ein Erfinder und Tüftler. «Wenn du etwas Spezielles und Swiss made willst, kommst du hierher», konstatiert er. An Selbstbewusstsein fehlt es ihm nicht. «Ich habe ein grosses Ego», gibt der Textildrucker offen zu. Doch er weiss auch, was er kann und die Kunden tun dies auch. Dabei ist

die Bandbreite seiner Aufträge riesig. Für die Jakob Schlaepfer AG bedruckte er kürzlich nur wenige Meter dicht bestickten Paillettenstoff, «der so teuer ist wie ein Mercedes». Für eine Kunstaussstellung im italienischen Bergamo rekonstruierte er das Grabkleid eines 12-jährigen Mädchens von 1441. Und nur wenige Stunden vor dem Gespräch ging eine Bestellung für den afrikanischen Markt ein: 11000 Meter Stoff für Festtagskleider anlässlich der Ramadan-Feierlichkeiten. «Für diesen Auftrag allein brauchen wir drei Monate.» Und das im Winter, wenn es in der Webmaschinenhalle nass und kalt ist. «Das ist pikelhart und macht dich fertig. Aber ich will auch diese 11000 Meter Aufträge machen.» Denn sie sind es, die neben den grossen Design-Aufträgen die Miete und den Lohn bezahlen. Eine Preisliste gibt es bei Schlegel nicht. «Das variiert je nach Auftrag.»

#### Mietvertrag bis zum Spatenstich

Bei einem Gang durch die Halle rollt Schlegel ein dicht bedrucktes Stück Stoff aus. «Hier haben wir rund 300 verschiedene Siebe verwendet.» Sieb für Sieb, Farbe für Farbe, Meter für Meter erschaffen Linda Nafzger und Martin Schlegel mit der halbautomatischen Handsiebdruck-Maschine Dolores Stoffe, die eigentlich Kunstwerke sind. Dabei bewegen sie sich an der Grenze zwischen Industriehandwerk

und Design. «Vielleicht haben wir deshalb den Swiss Design Award gewonnen», werweist Schlegel. Für die Jury sind seine Werke «ein wichtiger Beitrag für die Schweizer Textilindustrie». Ob das auch der Kanton Thurgau in der Museumsfrage so sehen wird, ist aktuell noch unklar. Die Webmaschinenhalle soll dereinst das neue historische Museum beherbergen. Für Schlegel ist klar: Sein Betrieb sollte Teil der Ausstellung werden. «Es passt perfekt ins Konzept und schafft einen klaren Mehrwert.» Beim Kanton ist er mit dieser Idee aber noch nicht vorstellig geworden. Dabei zeigt sich Philipp Kuhn, der Leiter des kantonalen Kulturamts, auf Anfrage von «feli.x» offen für ein Gespräch. «Ich bin natürlich gerne bereit, mit ihm darüber zu sprechen.» Und wenn die Integration ins Museum nicht klappt? «Dann werde ich dicht machen müssen», sagt Schlegel. Denn Dolores und ihr 60 Meter langer Drucktisch werden anderswo kaum eine Heimat finden.

#### Ausstellung «Layered»

Die Textildruckerei Arbon öffnet dieses Wochenende zum dritten Mal unter dem Namen «Layered» seine Türen für die Öffentlichkeit. Am Samstag (12-21 Uhr) und Sonntag (12-18 Uhr) findet eine Ausstellung mit Stoffverkauf, Live-Druck und Barbetrieb statt.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
11	12	13	14	15	16	17
12:00	_____					
13:00	_____					
14:00	Öffentliche Beurkundung A. Savic, Horn					
15:00	_____					
16:00	_____					
17:00	_____					

Möchten auch Sie Ihre Immobilienanliegen in guten Händen wissen?

Rufen Sie uns an.  
Wir freuen uns auf Sie!

THOMA Immobilien Treuhand AG  
Bahnhofstrasse 13a  
8580 Amriswil  
Tel. +41 (0)71 414 50 60

Amriswil | St. Gallen | Wil

Vertrauen seit 1978.

**THOMA**  
IMMOBILIEN TREUHAND



**Ribi Gartenbau**

Gartenbau, Neuanlagen, Umänderungen, Unterhalt und Pflege. Individuelle Beratung ohne Zeitdruck. Mit Kompetenz und viel Freude. Als Partner von Architekten, Planern, Bauherren, Liegenschaftsbesitzern und Verwaltungen planen, berechnen und realisieren wir sämtliche Gartenbauarbeiten.

Ribi Gartenbau GmbH | Flurstr. 7 | 9323 Steinach | 079 356 48 83 | info@ribi-gartenbau.ch | www.ribi-gartenbau.ch

**BABY MASSAGE KURS**

**Vorteile der Babymassage** **Start 27. September**

- ♥ Bindung wird gestärkt
- ♥ Entspannung und Hilfe bei Säuglingskolik, Verstopfung und Regulationsbeschwerden
- ♥ Stimulation für die muskuläre Entwicklung, das Hormonsystem, das Wachstum und des Kreislaufs

Lakeside Physiotherapie - Steinach  
info@lakeside-physiotherapie.ch

**Kaspar Gantenbein AG**

**PARKETT**  
**TEPPICHE**  
**BODENBELÄGE**

Weidenhofstrasse 1 / 9323 Steinach  
Tel: 071 446 71 17 / info@gantenbein.swiss  
www.gantenbein.swiss

**METZGETE im Restaurant Morgental, Steinach**

27. bis 30. September 2023

Mittags ab 11.00 Uhr  
Abends von 17.30 bis 22.00 Uhr

Reservierungen unter  
Tel. 071 440 47 40  
restaurant-morgental@gmx.ch

**GLAS WERK**

Unsere Kernkompetenz. Ihr Herzstück.

Hofstetstrasse 11  
9300 Wittenbach  
info@glaswerkag.ch  
glaswerkag.ch

**Letti ihr Maler**

Es muss nicht immer nur weiss sein...

Rodolfo Letti  
Sonnenweg 1  
9323 Steinach  
Fon 071 446 07 83  
Mobil 079 447 90 68  
ihr-maler@bluewin.ch  
www.maler-letti.ch

**GEWERBE STEINACH**

**«Man muss dieselbe Philosophie teilen»**

Publireportage

Bereits seit sechs Jahren gehen in der Praxis der Lakeside Physiotherapie in Steinach die Patientinnen und Patienten ein und aus. Das Team ist in dieser Zeit um das Dreifache gewachsen – der Zusammenhalt ebenso.

Prisca Schneider und Simone Güntensperger führen die Praxis der Lakeside Physiotherapie in Steinach seit sechs Jahren im Jobsharing. Obwohl sie anfangs natürlich nicht hätten wissen können, wie das funktionieren würde, waren beide positiv eingestellt. Die beiden Frauen kannten sich von einer früheren Arbeitsstelle. «Als Prisca mir von der Idee erzählte, sich selbstständig zu machen, sagte ich ihr: Wenn du das machst, mach ich mit», erinnert sich Güntensperger. Dass sie sich die Führungsposition teilen, ist für beide ein Erfolgsrezept, das sie nicht missen möchten.

**Die Kreative und der Sparfuchs**  
Beide wurden im Laufe ihrer Selbstständigkeit zum zweiten Mal Mutter und das gewählte Führungsmodell gab ihnen die Freiheiten und die Sicherheit, Job und Familie in Einklang zu bringen. «Dafür muss man aber dieselbe Philosophie teilen», sagt Schneider. «Und sich im Optimalfall gegenseitig gut ergänzen.» Sie selbst sei eher der kreative Typ, der gerne innovative Ideen für die Geschäftsentwicklung einbringe. So konnte auch das Angebot innerhalb der Lakeside Physiotherapie



Simone Güntensperger und Prisca Schneider sind beruflich ein Herz und zwei Seelen mit sich ergänzenden Stärken. kim

wachsen. Zudem ist sie im Gewerbeverein aktiv. «Und du bist die, die Struktur reinbringt», sagt Schneider lachend in Richtung ihrer Kollegin. Diese nickt und ergänzt schmunzelnd: «Ich gleiche dann Priscas Ideen mit der Realität ab.» Sie sei mehr der Listenmensch und ein Sparfuchs. «So hat jede ihre Stärken und das fördern wir auch», resümiert Güntensperger. Und zwar nicht nur auf Führungsebene sondern im ganzen Team.

**Zusatzjobs für mehr Abwechslung**  
Nebst regelmässigen Weiterbildungen und gemeinsamen Aktivitäten wie dem «Teamzünli», dürfen sich

alle Mitarbeitenden mit ihren Ideen im Betrieb einbringen. «Alle in unserem Team haben ihre Stärken und Leidenschaften. Diese versuchen wir abzuholen und zu fördern», erklärt Schneider. So hätten sie beispielsweise Mitarbeiterinnen, die sich gerne um das Marketing und den Auftritt in den Sozialen Medien kümmern würden. «Eine andere liebt den Büroteil unserer Arbeit», führt Güntensperger aus. Mit diesen Zusatzaufgaben, die den jeweiligen Interessen der Mitarbeitenden entsprechen, gestalte sich der Arbeitsalltag abwechslungsreich und spannend. «Zudem schätzen unsere Mitarbeitenden, dass sie Verantwortung übernehmen dürfen.» Ihr Führungsmodell hat

in der Folge nicht nur Auswirkungen auf die Mitarbeiterzufriedenheit, was sich in der geringen Fluktuation und dem Anstieg des Personals von drei auf acht Mitarbeitende zeigt. Auch die Patientinnen und Patienten würden davon profitieren, sind sich die beiden Geschäftsführerinnen sicher: «Bei uns spüren sie, dass sie nicht nur eine Nummer sind, sondern in einem familiären Umfeld ankommen dürfen.» kim

**Kontaktdaten**

Lakeside Physiotherapie GmbH  
Schulstrasse 2, 9323 Steinach  
071 525 93 23  
www.lakeside-physiotherapie.ch

**CRAZY LOBSTER SAILING**

Segel- und Motorbootschule in Horn am Bodensee

**Motorbootschule und Segelschule**  
Jetzt anmelden

Telefon 078 606 40 05  
Internet: www.crazy-lobster.ch  
E-Mail: info@crazy-lobster.ch

**Clean-Team Kluser**  
Reinigung und Reparaturen

- Privatwohnungen
- Umzugswohnungen
- Baureinigungen
- Treppenhäuser
- Firmen
- Praxen
- Reparaturen

**Alles aus einer Hand**

Clean-Team Kluser  
Mühleweg 4D, 9323 Steinach  
N: 079 218 15 73, T: 071 446 97 24  
info@clean-team-kluser.ch  
www.clean-team-kluser.ch

**RUF**

INTERIOR DESIGN | KÜCHE | BAD  
SEESTRASSE 105 | 9326 HORN TG  
T +41 71 228 10 80 | info@rufdesign.ch  
www.rufdesign.ch

**Viviana's Massagestübli**  
... weil Entspannung so schön sein kann

Jetzt aktuell:  
Kosmetische Pedicure  
Wellness-Massagen

Termine nach Vereinbarung  
Tel. 079 335 38 29

Wiedenstrasse 2c, 9323 Steinach  
www.vivianasmassagestuebli.com

**W. Peterer**  
Bauunternehmung  
Steinach

**Umbau / Renovationen**  
**Kundenarbeiten**  
**Hochbau**  
**Tiefbau**

Schöntalstr. 7, 9323 Steinach  
Tel. 071 446 15 19  
**www.peterer-bau.ch**

**ZWEIRADSPORT HEIM**  
9323 Obersteinach

Ihr Motorrad- und Rollerspezialist in der Region

**Reparaturen aller Marken**

Rorschacherstrasse 5  
Telefon 071 841 44 47  
Telefax 071 840 01 05  
E-Mail info@heimarbon.ch

**WIR MACHEN TRAUMBÄDER**

**DUPPER**  
SANITÄR + HEIZUNG

Dupper Sanitär + Heizung GmbH | 9323 Steinach | T 071 440 40 10 | www.dupper.ch

**Ideen in Holz.ch**

**GEBHARD MÜLLER AG**  
**HOLZBAU - SCHREINEREI**  
**CNC-HOLZBEARBEITUNG**  
STEINACH TÜBACH ST.GALLEN

Tel. 071 44 66 131 | www.ideen-in-holz.ch

- Holzkonstruktionen
- Dachfenster, Dachaufbauten
- Innenausbau, Küchen
- Schränke, Türen, Treppen
- Wärmedämmungen
- Neubau, Umbau, Unterhalt

**Neubau, Umbau und Sanierung**  
Wir haben auch für Ihre Träume die Ideen in Holz

**schreinerei-huser.ch**

Die persönlichste Schreinerei der Region

Möbel nach Mass | Türen  
Einbauküchen | Innenausbau

Hauptstrasse 8 | 9323 Steinach

**BRUDERER WOHNEN**

www.bruderer-wohnen.ch

seit 1998

**Malergeschäft SEN GmbH**

Malerei  
Tapeten

Stuckaturen  
Kunststoffputze

Fassadenarbeiten  
Um- & Neubauten

Telefon: 071 446 81 15  
Mobile: 079 276 22 52

www.malergeschaefst-sen.ch  
info@malergeschaefst-sen.ch

Böllentretter 22  
Lehnhaldenstr. 57

Postfach 59

9323 Steinach  
9014 St. Gallen

### Arbon besuchen mit Tempo 30

Seit circa zwei Jahren ist unsere Bahnhofstrasse vom roten Haus bis zur UBS mit Tempo 30 befahrbar. Das hat sich sehr bewährt mit ruhiger Wohnzone, Fussgängerfreundlichkeit und mehr zentralen Parkplätzen in der blauen Zone. Warum etwas Neues erfinden? Besser dieses Projekt weiterbauen entlang dem zukünftigen «Riva», unserem Bahnhof und der guten Wohnlage bis zur Strasse nach Steinach. Auch der Platz des ehemaligen Güterbahnhofs hat eine Neuplanung nötig und kann zu einer 30er-Zone mit Parkplätzen ergänzt werden. Arbon braucht die langsame Strasse dem See entlang bis Steinach.

Trudy Aeppli, Arbon

### Nur Neid und Missgunst

Die Argumente der Leserbriefschreiber gegen die geplante Kappung der Bahnhofstrasse Süd sind:

- Unfair, wir wollen auch
  - Einige wenige Steuerzahler sollen bevorzugt werden
  - Deren Immobilienpreise werden steigen, wir wollen auch
- Das sind keine Argumente, das ist nur Neid und Missgunst. Schade, wenn längst gefällte Entscheide umgestossen werden sollen nach dem Grundsatz: Wenn wir es nicht kriegen, sollt ihr es auch nicht haben.

Ralph Weidenmann, Arbon

### Die Katze ist aus dem Sack

Mit der Medienmitteilung vom 6. September macht der Stadtrat klar, dass die Sperrung der Bahnhofstrasse Süd eine Vorstufe für nachfolgende Projekte ist. D.h. im nächsten Schritt soll es einen neuen Bahnhofplatz geben. Die Argumente für die

## Leserbrief

Sperrung wie Autoposer, unsichere Passagen für Velofahrer etc. wurden nur vorgeschoben, um die tatsächlichen Pläne zu verschleiern. Dabei äussern sich nebst dem Grossteil der Bevölkerung auch Anwohner der Bahnhofstrasse mit Unverständnis für diese Massnahme. Es ist sowieso nicht ersichtlich, warum dieses während Jahren in den Schubladen verstaubtes Projekt plötzlich als dringlich eingestuft wird. Hingegen werden Massnahmen für die Strassenraumgestaltung der Altstadt zum x-ten Mal nach hinten geschoben. Wenn nun der Stadtrat beabsichtigt, weitere Projekte folgen zu lassen, so soll er dies mit einer Gesamtvorlage dem Parlament und Souverän vorlegen. Alles andere ist Salamitaktik. Den Bahnhof Arbon bedienen pro Stunde lediglich vier reine Pendlerzüge. Diese Pendler kommen zu Fuss, mit dem Fahrrad und die allerwenigsten mit dem Auto. Eine touristische Funktion des Bahnhofs ist diesem absolut abzusprechen. Was wirklich dringlich ist, dass sich nun das Parlament der Sache annimmt.

Peter Aeby, Arbon

### Zuerst Verkehrskonzept überarbeiten

Beim Zustand und der Nutzung der Strecke vom Bahnhof Arbon Richtung Steinach sind wahrhaftig keine relevanten Mängel erkennbar, welche kostenbedingte Änderungen an diesem Strassenabschnitt rechtfertigen. Als Grundlage für das, was auch immer beim Bahnhof verändert werden soll, wäre es vordringlicher, sich zuerst auf ein taugliches und finanzierbares Verkehrskonzept zu einigen, welches insbesondere die Erschliessung des geplanten historischen Museums im WerkZwei beinhaltet (öV, Privatverkehr und Fahrräder).

Dies im Einklang mit der Erschliessung der angrenzenden sogenannten «Hochhaus»-Parzelle der Nachbargemeinde Steinach. Der Durchgangsverkehr wird heute von der NLK aufgenommen, und der Lokalverkehr von den beiden Parallelstrassen (Bahnhofstrasse für Anwohner und Altstadt; Landquartstrasse für Anwohner). Dass jetzt eine dieser beiden lokalen Verkehrsachsen als isolierte Massnahme massgeblich beeinträchtigt, respektive lahmgelegt werden soll, ist nicht nachvollziehbar.

Bernhard Eicher, Arbon

### Kappung weckt Unmut – wirklich?

«felix.» spricht von Unmut als Grundtenor, «die Bevölkerung» reagiere mit Unverständnis. Da muss ich sagen: «Goh't's no?». «Die Bevölkerung» hat sich nämlich in einem Mitwirkungsverfahren beteiligt. Dort wurde von Angesicht zu Angesicht diskutiert, niemand versteckte sich hinter einem angeblichen Grundtenor. Und dort entschied die mitwirkende Bevölkerung, dass die Kappung mit Aufwertung der Traverse vom Bahnhof zum See die optimale Variante ist. Wo waren die, die sich jetzt als «die Bevölkerung» ausgeben? Ich finde es billig, nicht mitzudenken und nachher zu reklamieren, Neid zu schüren und Quartiere gegeneinander aufzuhetzen.

Catherine Buchmann Arbon

### Velofahrer am See halten Regeln nicht ein

Täglich bin ich mit meinem Hund am See-Quai spazieren. Trotz allgemeinem Fahrverbot sind viele Velofahrer unterwegs. Mehrfach wurde ich bereits wegen meines Hundes von Velofahrern dumm angesprochen. Auch mein Hund, immer an der Leine, wurde fast schon überfahren. Nebst Velofahrern sind auch unerlaubterweise Elektro-Trottinette unterwegs. In Arbon wird oft, und speziell bei parkenden Fahrzeugen, eine Busse verteilt. Noch nie habe ich dagegen eine Kontrolle am See gesehen. Liegt es an der Angst vor dem persönlichen Gespräch mit Fehlbaren? Nur Mut oder zählen Verbotsschilder am See nicht?

Umberto Diethelm, Arbon

Rede. Davon war allerdings wenig zu spüren. Statt Ruhe verkam sie zur Raserstrecke und zum Treffpunkt von Posern, die an Wochenenden im WerkZwei und Umgebung ihre Motoren aufheulen lassen. Apropos Gefahrenpotenzial: Die Bahnhofstrasse bietet im Bereich der Allee beidseitig Radstreifen, und die Ängstlichen unter ihnen benötigen das ohnehin kaum frequentierte Trottoir. Welche triftigen Argumente die ruhegestörten Anwohner geltend gemacht haben, um eine Kappung der Bahnhofstrasse zu rechtfertigen, bleibt schleierhaft. Von den entstehenden Umwegen und Wartezeiten beim Bahnübergang gar nicht zu reden. Mehr Ruhe könnte aber in erster Linie erreicht werden, wenn die motorisierten Lärmproduzenten endlich verzeigt und zur Rechenschaft gezogen würden. Fazit: Der stadträtliche Fauxpas lässt sich dennoch korrigieren: Mit der Einsicht nämlich und der Bereitschaft, das Vorhaben ohne Gesichtsverlust zurückzuziehen.

Hans Joerg Graf, Arbon

# Lange vor unserer Zeit

Laura Gansner

**Wo heute «Paddy's Sport» und «Otto's» stehen, befanden sich vor über 5000 Jahren Pfahlbauersiedlungen. Jetzt wird auf der gegenüberliegenden Seite der Landquartstrasse nach weiteren Hinweisen auf das Leben der Ur-Arboner gesucht.**

Auf dem «Rossweidli» in Arbon wird gegraben – nicht etwa für den Ausbau eines Neubaus, sondern um ganz alte Bauten freizulegen. Das Amt für Archäologie Thurgau gräbt damit am Rande des UNESCO Weltkulturerbes, welches sich auf dem Bleicheareal auf der anderen Strassenseite befindet. «Als man dieses im ausgehenden 19. Jahrhundert entdeckte, herrschte noch Pfahlbauerfieber», schmunzelt Simone Benguerel, Leitende Archäologin der Grabungen. Spezialisten auf dem Gebiet widmeten sich der Spurensuche der Pfahlbauer und stiessen dabei auf Überreste wie Nüsse und Scherben. Die ältesten davon können ins Jahr 3400



Archäologin Simone Benguerel steigt selbst in den Graben hinab: Hier sind Überreste von Pfahlbauten deutlich zu erkennen.

vor Christus datiert werden. Solch gut erhaltene Überreste sind bei den aktuellen Grabungen nicht zu erwarten, berichtet Benguerel. «Bei Kernbohrungen im letzten Jahr fanden wir nur schlechte bis gar keine Ablagerungen». Deshalb werde jetzt mit fünf Baggerschnitten nochmal

genauer hingeschaut. Pfähle wurden bereits gefunden, deren genaue Analyse noch im Gange ist. Noch bis Ende September soll weitergegraben werden, erzählt Benguerel. Danach könnte auf dem Gebiet gebaut werden. «Deshalb müssen wir vorgängig alle Untersuchungen abschliessen».

### Fünf Siege für die Drachenboot-Kanuten

Letzte Woche fanden die Club-Team Europameisterschaften im Drachenboot in Ravenna in Italien statt. Teams aus 17 Europäischen Ländern, über 70 Vereinen und über 2000 Sportlern beteiligten sich an der einwöchigen, hochkarätigen Drachenbootveranstaltung des EDBF (European Dragonboat Federation). Unter den siegreichen Teilnehmenden sind die Drachenboot Kanuten Celina, Vanessa und Ralf Schönung. Sie alle sind Mitglieder im Drachenboot- und Wassersportclub Bodensee in Arbon. Ralf Schönung und Andreas Petrassi gewannen im Team der Kurpfalzdrachen-Germany, Gold-, Silber- und Bronzemedailen in der Herren- und in der Mixed Senioren-Altersklasse. Vanessa Schönung, Celina Schönung und Silvan Diethelm konnten mit dem Heilbronner Team in der U24 und Premium-Klasse Gold- und Silbermedailen erringen.

### Zweiter Wahlgang für die Pfarrei Steinach

Vergangenen Sonntag fanden in der katholischen Pfarrei Steinach die Gesamterneuerungswahlen statt. Als Präsident des Kirchenverwaltungsrates wurde Andreas Popp-Bischof (bisher) gewählt. Er erhält Unterstützung in der Kirchenverwaltung von Rodolfo Letti-Künzler (bisher), Regula Sonderegger-Bischof (bisher), Marion Heinz-Schäfer (bisher) und Gabriela Frommenwiler (bisher). Als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission wurden gewählt: Pius Stäger-Mäder (bisher), Leonarda Wagner (bisher) und Iwan Popp (neu). Die beiden letzten Plätze konnten noch nicht besetzt werden. Der zweite Wahlgang findet am 5. November statt. Bis zum 21. September sind die Wahlvorschläge einzureichen. Sollten sich nur zwei Kandidierende zur Wahl stellen, kann die Situation mit einer Stillen Wahl bereinigt werden.



Für das Gruppenbild haben sich positioniert: Regula Sonderegger, Marion Heinz-Schäfer, Andreas Popp, Leonarda Wagner und Hans Popp (v.l.).

Fritz Heinze

Wenn sich aber keine zwei Personen für die Wahl in die GPK zur Verfügung stellen, müsste allenfalls die Gemeindeordnung der Kirchgemeinde geändert werden. «Es ist ein aufwändiger Prozess. Wir sind bestrebt, die zwei Personen zu finden», sagt Präsident Andreas Popp.

Fritz Heinze/red

## Leserbrief

### Strompreiserhöhungen sind hausgemacht

Der Misserfolg der letztjährigen Sparbemühungen wegen der Energiemangellage zeigt, dass die Energiepreise für einen Sparanreiz grundsätzlich immer noch zu tief sind.

Nichtsdestotrotz bestätigt ein Beispiel der Gemeinde Steinach, dass der Energiepreis des eigenen produzierten Stroms um das zwei- bis dreifache günstiger ist als ein Fremdeinkauf. Die Kosten der 2020 gebauten Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Gartenhofs betragen bei einer Laufzeit von 30 Jahren, inklusive Ersatz der Wechselrichter und Degeneration der Module nur 5.7 Rappen pro Kilowattstunde. Anhand des neusten Preisblattes 2024 dürfte die Elektra Steinach aber um die 16 Rappen für den Fremdeinkauf bezahlen – also über 10 Rappen mehr. Auch wenn eine Gemeinde PV-Anlagen auf fremden Dächern bauen würde, läge der Preis unter 6.5 Rappen. Es stellt sich darum die Frage, warum Behörden das verschlafen haben? Oder liegt es am bürokratischen und kurzfristigen Denken?

Der Netzzuschlag für erneuerbare Energien liegt bei unter 10 Prozent des Gesamtstrompreises. Dies und das obige Beispiel zeigen, dass die Energiepreise nicht der grosse Preistreiber ist. Bedeutendere Rollen spielen das Meritorder-Prinzip, die Verhinderung von einheimischer Energieproduktion und der damit verbundenen Auslandsabhängigkeit. Statt unbelegte Stimmen nachzuplappern, sollten unsere Volksvertreter Taten folgen lassen. Nur wer selbst produziert, hat den Preis im Griff.

Roland Etter, Steinach

**Horner Bibliothek stellt die Herbstneuheiten vor**

Die Horner Bibliothek rüstet sich für den Lese-Herbst. Heike und Martin Kramer von der Buchhandlung WörterSpiel präsentieren am Montag, 18. September, ab 18.30 Uhr in der Bibliothek die Neuheiten auf dem herbstlichen Büchermarkt. Die Besuchenden dürfen mitentscheiden, welche Bücher die Bibliothek einkauft. pd

**Mit der FDP in den Feierabend diskutieren**

Die FDP Roggwil-Freidorf lädt am Montag, 18. September, ab 17.30 Uhr, alle politisch Interessierten zu einem Glas Wein in das «Weinkristall» an der Schulstrasse 1 in Freidorf ein. Der Anlass soll den Besuchenden die Möglichkeit geben, Anliegen direkt und unkompliziert bei anwesenden Behördenmitgliedern und Funktionsträgern zu platzieren. Eine Anmeldung ist nicht nötig. pd

**Vorbereitungskurs zur Firmengründung**

Die «Initiative Zukunft Arbon» ist Standortpartnerin des Instituts für Jungunternehmen (IFJ). Gemeinsam mit den Start-up-Experten des IFJ zeigt die «Initiative Zukunft Arbon» am Donnerstag, 28. September, im «ZIKpunkt» in Arbon, was es beim Weg in die Selbstständigkeit zu beachten gilt. Kursteilnehmende dürfen sich auf spannende Inputs von Simon May (IFJ), Franziska Bachmann (Startnetzwerk Thurgau) und den Arboner Jungunternehmern Sandry, Tim und Patrick von «Saluti» freuen. Der Kurs startet um 17.15 Uhr und schliesst um 20 Uhr mit einem kleinen Apéro. Für die Kursteilnahme ist eine Anmeldung unter [www.ifj.ch/arbon-gruenden](http://www.ifj.ch/arbon-gruenden) erforderlich. pd

**Herbstkonzert des Jugendorchesters**

Morgen Samstag, 16. September, spielt das Jugendorchester Thurgau sein Herbstkonzert in der evangelischen Kirche Arbon. Der Anlass beginnt um 19.30 Uhr und ist kostenlos. Es gibt eine Kollekte. pd

**Gratwanderung zwischen Bildung und Unterhaltung**



René Stucki liest aus seinem Erstlingswerk «Nur Tote leben ewig». lg

Laura Gansner

**René Stucki lässt in seinem Kriminalroman «Nur Tote leben ewig» Arbon zum Tatort werden, wo ein Mörder aus fehlgeleitetem Gutwillen sein Unwesen treibt.**

«Wo wäre ein idealerer Ort für einen Leichenfund als bei der Galluskappelle», schmunzelt René Stucki und beantwortet die Frage gleich selbst: Nirgendwo. Für seinen Kriminalroman «Nur Tote leben ewig» passe die malerische Idylle der Kirche zum makaberen Mordmotiv, welchem die Leserinnen und Leser gemeinsam mit Ermittler Marc Marbach auf die Schliche kommen müssen: Ein Mörder richtet junge Frauen hin, deren Leichen theatralisch inszeniert werden. Gerade als Ermittler Marbach den Täter hinter Gittern glaubt, taucht erneut eine Leiche auf und stellt die bisherigen Ermittlungen auf den Kopf. Hinter dem Mordmotiv des Täters stecke mehr als reine Blutrünstigkeit, betont Stucki: «Dem Roman soll die Gratwanderung zwischen Bildung und Unterhaltung gelingen». So mischen sich in «Nur Tote leben ewig» mörderische Motive mit philosophischen Gedanken, Kriminalistik mit Kunst – basierend auf Recherchen, derer sich Stucki dank seiner

Frühpensionierung mit Leib und Seele widmen konnte.

**Ostschweiz wird zum Schauplatz** «Die Faszination fürs Schreiben hat bereits in meiner Kindheit begonnen», erinnert sich René Stucki. Dieser ersten Liebe blieb er ein Leben lang treu: Angefangen bei seinem Sprach- und Literaturstudium bis hin zu seiner beruflichen Laufbahn, während der er unter anderem als Mediensprecher und Redaktor tätig war. «Je mehr Zeit verging, desto grösser wurde mein Wunsch, mein eigenes Schreibprojekt zu verfolgen». Um dies in Tat umsetzen zu können, liess sich Stucki kurzerhand frühzeitig pensionieren und widmete sich vor drei Jahren dann vollberuflich seinem ersten Werk. Dieses publizierte er diesen August im Selbstverlag. Eigentlich wollte Stucki seinen «Fall für Kommissar Marbach» in Dietikon spielen lassen, wo er bis vor fünf Jahren noch lebte. Doch nach seinem Umzug nach Arbon verlegte er die Geschichte in die Ostschweiz, da er nahe an den Orten sein wollte, über die er schrieb. «Es ist ein Lokalkrimi, da braucht es schon gewisse Ortskenntnisse, sonst wird man als Autor unglaubhaft». Den Lokalkolorit möchte Stucki auch in seinem nächsten Werk einfangen, an welchem der frischgebackene Autor bereits die letzten Schliche vornimmt.

**Brigitte Häberli spricht an der Bettagsfeier**

Eine Botschaft von Ständeratspräsidentin Brigitte Häberli steht im Zentrum der 11. Politischen Bettagsfeier in Arbon. Sie findet am Betttag am Sonntag, 17. September, um 17 Uhr in der katholischen Kirche St. Martin statt.



Der Projektgruppe mit Köbi Auer (SP/Gewerkschaften), Liliane Dudli (FDP), Marco Heer (BFA), Judith Huber (EVP), Myrta Lehmann (Mitte), André Mägert (XMV) und Andrea Vonlanthen (SVP) sei es daran gelegen, den Betttag als zentralen politischen Feiertag zu stärken, teilt diese in einem Communiqué von dieser Woche mit. Angesichts der grossen Krisen und Verunsicherungen der heutigen Zeit habe man das Motto «Seid getrost, fürchtet euch nicht!» gewählt. Neben Ständeratspräsidentin Brigitte Häberli werden sich auch Grossratspräsident Andreas Zuber und Stadtpräsident René Walther mit Grussworten an die Bevölkerung richten. Ein Bettagsmandat und Gebete mehrerer Politiker und Politikerinnen sowie eines Jugendvertreters bilden weitere Programmpunkte. Die Jugendmusik Arbon unter der Leitung von Yannick Rosenberg setzt die musikalischen Akzente. Die Feier steht erneut unter dem Patronat der Stadt Arbon und wird von den beiden Landeskirchen unterstützt. Eingeladen sind, so die Organisatoren, «Menschen aus allen Generationen, Konfessionen und Religionen, denen Arbon und die Region am Herzen liegen».

**Über 3000 Franken gesammelt**

Zur Vorbereitung auf die Bettagsfeier fand am 7. September in der Kirche St. Martin ein Impulsanlass statt. Johannes Hartl sprach zum Thema «Einfach beten». Rund 400 Personen liessen sich vom Gründer und Leiter des Gebetshauses Augsburg für das Gebet inspirieren und motivieren. Eine Kollekte für das Gebetshaus ergab über 3000 Franken. pd

**Arbon Gardening lädt zum Erntefest ein**

Morgen Samstag, 16. September, von 11 bis 14 Uhr findet auf dem Fischmarktplatz das diesjährige Erntefest der «Essbar Minigärten» des Vereins Arbon Gardening statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt mit Kürbissuppe aus Michélas Ilge, Getränken, Kaffee und Kuchen. Kinder können sich mit Spielen aus der benachbarten Ludothek vergnügen. Monique Tomaselli erzählt eine Geschichte für Klein und Gross. Für Interessierte gibt es um 13.30 Uhr einen geführten Rundgang zu allen «Essbar Minigärten». pd

**Stadtgeschichte aus der Frauenperspektive**

Morgen Samstag, 16. September, um 10.30 Uhr startet der letzte öffentliche Stadtrundgang der Zeitfrauen in diesem Jahr. Sie nehmen die Besuchenden mit auf eine Zeitreise durch Arbons Altstadt und erzählen Lebensgeschichten von Arboner Frauen vor ungefähr hundert Jahren. Die Zeitfrauen mischen Information mit lebendigen szenischen Bildern und graben erstaunliche Details zu den Geschichten der Frauen aus. Start ist beim Nymphenbrunnen (vis à vis Jakob Züllig Park). Der Bummel durch Arbon dauert eineinhalb Stunden und kostet 20 Franken pro Person. Anmelden kann man sich bei [zeitfrauen@bluewin.ch](mailto:zeitfrauen@bluewin.ch). Auch ein spontaner Besuch ist möglich. Weitere Informationen auf der Homepage [zeitfrauen.ch](http://zeitfrauen.ch). pd

**Einwohnerverein Frasnacht-Stachen**

Der Einwohnerverein Frasnacht-Stachen organisiert auch dieses Jahr den Anlass «Spiel und Spass». Egal ob als Familie oder Gruppe: An verschiedenen Posten wie zum Beispiel Sack-Hüpfen oder Büchsen-Schiessen kann sich morgen Samstag, 16. September, gemeinsam vergnügt werden. Der Wettkampf findet zwischen 15 und 16 Uhr bei der Mehrzweckhalle Frasnacht statt. Eine Festwirtschaft verpflegt ab 15 Uhr mit Hot Dogs und ab 17.45 Uhr mit Schnitzelbrot. pd

**Mehr als eine Tankstelle**

Kim Berenice Geser

**Der Laveba-Shop an der St. Gallerstrasse 107 in Arbon wird 20 Jahre alt. Shopleiterin Yvonne Unternährer wirft einen Blick zurück und einen in die Zukunft.**



Ein festes Team: Yvonne Unternährer (auf beiden Bildern hinten i.v.l.) mit ihrem Team vor zehn Jahren (oben) und heute. Wechsel gab es nur zwei. z.v.g.

Kunden, die losfahren, obwohl der Tankstutzen noch steckt oder solche, die den falschen «Sprit» tanken – diese Geschichten kennt Yvonne Unternährer zu Hauf. Genauso wie Kunden, die als Kinder bei ihr zum «Chrömler» vorbeikamen und heute selber Kinder haben. Seit der Eröffnung vor zwanzig Jahren leitet sie den Laveba-Shop in Stachen. Bei einem Kaffee in ihrem Büro erzählt sie: «Wir waren immer schon mehr ein Quartierladen als eine Tankstelle.» Das ist wenig verwunderlich. Gab und gibt es in Stachen doch keinen Detailhändler. Im Shop erhält man alles für den täglichen Gebrauch. Dabei hat sich das Angebot in den letzten Jahren auch immer wieder den Kundenbedürfnissen angepasst. «Heute haben wir vegane Gipfel und Bratwürste im Angebot», sagt die 48-Jährige und fügt schmunzelnd an: «Das kenne ich nicht einmal aus meiner Lehrzeit.» Die gelernte Bäcker/Konditorin liebt ihren heutigen Beruf und ihren Arbeitsort. Und ist damit nicht alleine. Im Team gab es in den letzten zehn Jahren nur zwei Wechsel und dies aufgrund von Pensionierungen. Bis zu dieser gedenkt auch Unternährer, die in Roggwil wohnt und aufgewachsen ist, im Laveba-Shop zu

arbeiten: «Wir sind wie eine Familie.» Und mit der Überbauung der Tecti AG gegenüber der Mosterei Möhl wird sich ihre Kundschaft in den nächsten Jahren noch vergrössern. Dafür könnte der Benzin-Konsum abnehmen? «Vielleicht in Zukunft. E-Autos nehmen zu und wir werden uns der Veränderung nicht verwehren.» Für Unternährer und ihr Team kein Problem. Sie gehen gemeinsam und mit der Zeit.

**Der 20. Geburtstag**

Der Laveba-Shop an der St. Gallerstrasse 107 in Arbon feiert sein Jubiläum heute 15. und morgen 16. September mit einem Festbetrieb mit Verpflegung, Glücksrad, 5 Rappen Rabatt auf den Liter Benzin und vielen weiteren Aktionen.

**Tag der offenen Küche bei «Forster»**

**«Forster Swiss Home» lädt morgen Samstag, 16. September, zum Tag der offenen Küche in Frasnacht ein.**



Franz-Josef Forster gründete das Unternehmen 1874 als Betrieb für Spengler- und Installationsarbeiten. Heute steht die Forster Swiss Home AG für hochwertige und individualisierte Stahlküchen. Bis auf wenige Elemente werden sämtliche Bestandteile

der Forster Küche in Arbon produziert. Interessierte haben morgen Samstag die Gelegenheit, diese Industriegeschichte hautnah zu erleben. Von 9 bis 17 Uhr stehen die Türen an der Egnerstrasse 37 in Frasnacht den Besuchenden offen. Bei einer Betriebsbesichtigung kann Einblick in die Produktion gewonnen werden. Zudem gibt es kostenlose Würste und Getränke (so lange Vorrat). pd





## Unbekanntes Gewerbe sichtbar machen

Die Firma Saurer gehört zur Historie und ist Teil von Arbon. Aber inzwischen gibt es noch viel mehr, das die Seestadt auszeichnet. Forschung, Kunst, Dienstleister sind der neuere Teil von Arbons Geschichte. Diesen wollen vier junge Initiantinnen und Initianten nun mit einem Event sichtbar machen.

Während die Geschichte von «Saurer» einer breiten Öffentlichkeit bekannt und in diversen Museen wie dem Saurer Museum dokumentiert ist, sind die aktuellen Entwicklungen im Wirtschaftsbereich Arbon eher unbekannt. Zahlreiche Unternehmen haben sich in der Stadt und Umgebung angesiedelt. Einige davon sind sogar Weltmarktführer in ihrem Bereich. Am SichtBar Event vom Sonntag, 17. September, von 14 bis 18 Uhr stellen sich diverse lokale Unternehmen einer breiteren Öffentlichkeit vor und verbinden dies mit einem Event. So ist von Kaffee über Accessoires, Kunst, Ice Cream bis zu Tattoos alles dabei. Besuchende haben die Möglichkeit, sich am «SichtBar» ein Bild vom wirtschaftlichen Leben Arbons zu machen. Der kostenlose Anlass findet im ZIKpunkt im ehemaligen Saurer Werk1 statt, wo diverse Unternehmen ihren Standort gefunden haben. Darunter sind Motorforscher, Industrieunternehmen, Dienstleister wie Physiotherapeuten, das Ärztezentrum und viele mehr. [pd/red](#)



Die vier Initianten des SichtBar Events im ZIK-Areal (v.l.): Carol Waner, Lena Holitzner, Jessica Sedleger, Ilker Basaran. [z.V.g.](#)

# Eine holperige Reise



Chauffeur Alfred Utiger (Mitte) und sein Beifahrer Erwin Braun (l.) übergaben den Hilfsgütertransport an der polnisch-ukrainischen Grenze an den Mitarbeiter der ukrainischen Partnerorganisation. [z.V.g.](#)

Kim Berenice Geser

## Das Arboner Hilfswerk TECHshare hat vergangenen Monat einen Transport mit Hilfsgütern in die Ukraine organisiert. Auf der turbulenten Reise lief nicht alles nach Plan.

Angefangen hat alles vor rund 18 Jahren. Damals gründete der Arboner Patrick Baumann nach einem sechsjährigen beruflichen Aufenthalt in Kamerun mit Freunden den Verein TECHshare. Dieser hat zum Ziel, Bildungsmöglichkeiten zu fördern und Wissen zu verbreiten. Nebst der Weitergabe von Know-how sammelt der Verein unter anderem technische Geräte wie Laptops, Computer, Tablets und Handys, um diese Schulen in Westafrika zur Verfügung zu stellen. Unter derselben Prämisse sammelte auch eines der Vereinsmitglieder Güter wie Wasserpumpen, Generatoren, Wassertanks und sogar einen LKW. Als der Krieg in der Ukraine ausbrach, entschied sich der Verein, besagte Hilfsgüter den Menschen vor Ort zur Verfügung zu stellen. «In der kriegsversehrten Ukraine, wo Dörfer zerbombt oder wegen der Dammsprengung überflutet wurden, sind Strom und Wasser überlebenswichtig», erklärt Baumann, der bis kurz nach Kriegsausbruch im Backoffice für Ärzte ohne Grenzen in der Ukraine stationiert war. Der ehemalige Banker und sein Team organisierten daraufhin die Überführung des Lastwagens in die Ukraine. Ein zeit- und kostenintensives

Unterfangen mit etlichen administrativen Hürden. Rund 10 000 Franken kosteten die Instandstellung des Fahrzeugs, die Beschaffung aller nötigen Papiere, der Treibstoff und die Auslagen der Chauffeure.

### Vom Pech verfolgt

Als endlich alles bereit war, folgte der nächste Stolperstein: «Unser Chauffeur sprang kurzfristig ab.» Zwei Tage lang suchte Baumann nach Ersatz. Die Zeit drängte. Die nötigen Papiere waren zeitlich nur begrenzt gültig. Umso grösser war die Erleichterung, als der 76-jährige Alfred Utiger aus Bern als Fahrer einsprang. Doch kaum war der Tross auf der Strasse, kam der nächste Schreckensmoment: Ein platter Reifen am Anhänger ruinierte diesen, und machte damit die Überführung des geladenen Containers unmöglich. So machte sich der LKW mit seinen beiden Insassen ohne Anhang auf den Weg Richtung polnisch-ukrainische Grenze und erreichte sein Ziel nach dreitägiger Reise. Dort wurde der LKW samt Ladung an die Partnerorganisation in der Ukraine übergeben. Der Container mit dem 200 kW-Generator, der ein kleines Dorf mit Strom versorgen kann, steht indes noch in der Schweiz. «Wenn genügend Geld für den Transport mit einem Spediteur gesammelt werden kann, wird auch dieser Container seinen Weg nach Lwiw in der Ukraine finden», schliesst Baumann seine Erzählung ab und fügt an: «Spenden sind deshalb herzlich willkommen.»

**FDP**  
Die Liberalen  
Thurgau

wir sind stark!

Liste 9

**Gabriel Macedo**

in den Nationalrat.

Weniger verbieten – mehr ermöglichen!

[gabriel-macedo.ch](#)

**felix.**

 DER WOCHE

**Simon Menges**

Der Organist der evangelischen Kirchgemeinde Arbon hat auch dieses Jahr einen musikalischen Hochgenuss präsentiert. Am von ihm organisierten Orgelfestival spielten einmal mehr Virtuosinnen und Virtuosen an der Orgel und am Klavier auf und berührten die Zuhörenden. Dem Kopf und Herz des Festivals gebührt deshalb der «felix. der Woche.»

**PRESSWERK**  
KULTURZENTRUM



**15.09./16.09. STIMMIX A-CAPPELLA-CHOR JUBILÄUMSKONZERT MODERATION: MARCO FRITSCH**

**24.09. FLOHMARKT EVENTHALLE**

**28.09. SING&GIN RESTAURANT**

**06.10./07.10. OKTOBERFEST EVENTHALLE**

**01.10. «UNTERWEGS» KONZERT IM DIETSCHWEILER SAAL**

**04.10. THE COVERS WOHNZIMMERKONZERT**

**04.10. MUSIZIERSTUNDE «ERWACHSENE MUSIZIEREN»**

**26.10. SING&GIN RESTAURANT**

**27.10. RITSCHI KONZERT**

[PRESSWERK-ARBON.CH](#)

